

Bericht 1. Lauf

Eines war an diesem 1. Lauf zur Sommer-Trainings-Regatta von vornerein klar. Das Wetter war nicht auf unserer Seite. Aber es gibt ja kein schlechtes Wetter, nur.....

Was lobe ich mir meinen Ostfriesennerz!

Genauso wurde klar, dass es keinen Start gegeben hätte, wenn sich nicht eine der 3 Jugend-Trainingsgruppen bereiterklärt hätte, mitzumachen. Dafür viele Dank!

So waren es dann 8 Boote, die sich aufmachten bei Temperaturen um die 10 °C und 0 bis 2 Beaufort anfangs aus Nordwest und angesagtem Regen, an den Start zu gehen. Zu Beginn noch eine minimale Verzögerung, bevor wir mit dem Startverfahren begannen, die Segelschule hatte signalisiert, auch mitmachen zu wollen und hatte bei den leichten Winden, Schwierigkeiten an die Startlinie zu kommen.

In dieser Zeit wechseln wir auf wasserfestes Schreibgut und beschließen, es gibt mangels Wind Bahnverkürzung. Das Startverfahren wird vom ersten, man könnte im Nachhinein sagen harmlosen Regen begleitet.

Der Start verläuft frei von Frühstarts, am besten kommen Martin Zeller und Tim Modricker weg, in diesem Jahr mit einem FD am Start. Zum Starsignal selbst sind sie noch einige Meter von der Startlinie entfernt, dafür aber als einzige im Feld mit voller Fahrt unterwegs und sehr, sehr viel Platz an der Startboje Nord.



So sind sie gefühlte 5 Sekunden nach dem Start als einziges Boot über die Startlinie gesegelt.

Gewagt dagegen der ein oder andere Startversuch mit Wind von Backbord an der Startboje Süd. Aber Übung macht bekanntlich den Meister. Oder anders gesagt, das kann klappen, muss aber nicht ;-)

Nach 8 Minuten ist der FD als erstes Boot an der Ahaboje, man zieht aber an Bord keinen Spi. Ist er vergessen worden oder wie Richard auf dem 15er P Boot, bestellt, aber noch nicht geliefert? Warum auch immer, es schwante uns auf dem Steg, trotz Führung wird heute wahrscheinlich kein FD gewinnen. Mal schauen, wie es dem 15er ohne Spi ergeht. Der Regen hatte inzwischen nachgelassen und es zeigen sich sogar ein paar blaue Stellen am Himmel auf dem Weg zur Kaiserbucht. Der achterliche Kurs dorthin sieht aus wie Platt vor Laken, was so gar nicht günstig für Boote mit fehlendem Spi ist. Deshalb und wegen technischer Probleme mit der Fockschot, kann sich Richard nicht von den Lasern lösen und läuft mit ihnen im Pulk auf den FD auf, der kurz vor dem Unterkrummenhof irgendwie eingeparkt haben zu schien.

Was weiter unten in der Kaiserbucht alles passierte, entzog sich unserer Kenntnis. Vom Steg aus ist in Richtung Kaiserbucht nur einsetzende Regen wahrzunehmen, bis aus dem Grau in Grau als erstes Boot der FD auftaucht. Inzwischen prasselte der Regen, sollte aber später noch eine Schippe drauflegen. Als nach dem Zieleinlauf von Martin und Tim der Wind beinahe gänzlich einschloß, stiegen ihre Chancen wieder,

rechnerisch weiter vorn zu landen. So wünscht man sich das auf den schnellen Booten, nach mir die Sintflut, gemeint Flaute. Zunächst kam Zweitere dann auch.



Der See glich einem Spiegel und sie trieben nur noch über die Ziellinie.

Erst mit den beiden letzten Booten kam dann wieder etwas Wind auf, im Schlepptau eine kurze aber heftige Regenfront inklusive Hagel.



Glücklicherweise waren es maximal 5 mm große Hagelkörner und der Schauer relativ schnell vorüber. An diesem Tage gab es anderweitig tennisballgroße Körner. Das möchte man nicht auf dem Wasser erleben.

Somit hatten wir doch noch Glück, während dieser eiskalten Dusche.

Was die Ergebnisse angeht, waren die Laser insgesamt die Schnelleren. Trotz der für den FD spielenden Flaute, hat es für Fabian auf den 1. Platz, und Piet auf den 2. Platz, vor dem FD gereicht. Gefolgt von 2 weiteren Lasern bzw. Ilcas mit Milan und Marlene.

Jens Reimer